

V o r w o r t.

Der Geleitbrief, mit dem mich meine Regierung zur Einführung bei der kaiserl. deutschen Gesandtschaft und den kaiserl. Consulaten in Nordamerika ausrüstete, bezeichnet als den Zweck der Reise: „Dortselbst im Norden und Westen hinsichtlich des Verhaltens einer grösseren Anzahl exotischer Holzarten, mit welchen von allen deutschen Forstverwaltungen Anbauversuche in ziemlicher Ausdehnung beabsichtigt und theilweise schon eingeleitet sind, in der Heimat der einzelnen Arten auf verschiedenen Standorten und in verschiedenen Altersstufen eingehende Studien zu pflegen. Da hiebei voraussichtlich nicht nur vom rein wissenschaftlichen Standpunkte interessante, sondern auch für die praktische Anwendung sehr nützliche Beobachtungen zu machen und insbesondere auch gute und verlässige Samenbezugsquellen, welche zur Zeit völlig fehlen, zu ermitteln sein werden, so dürfte die von beabsichtigte Reise in mehrfacher Hinsicht der gesammten Forstwissenschaft nützlich werden können.“

Ob ich nicht allzuweit unter dem hohen Ziele, das mir in obigen Worten vorgesteckt war, verblieben bin, möge eine hohe königliche Regierung und mögen Jene beurtheilen, die dieser Schrift einige Aufmerksamkeit widmen wollen.

An die genannte Reise schlossen sich Wanderungen und Studien in den Waldungen Japans, Java's, Ceylons und Nordindiens, wodurch sich die Verarbeitung des über Nordamerika gesammelten Materiales um fast zwei Jahre verzögerte.

Kaum zu Hause angelangt, bot sich mir die entzückende Gelegenheit dar, die so lieb gewonnene, neue Welt mit ihren unvergleichlich ausgedehnten und massenreichen Wäldern ein zweites Mal betreten zu